

Als ich fast 16 war, ließen sich meine Eltern scheiden. Papa war ein Alkoholiker, ohne Job, und Mama hatte eine Affäre mit einem ihrer Kollegen. Innerhalb von zwei Wochen nach der Scheidung wollte Mama und ihr Freund nach Vegas ziehen, um ihr eigenes Leben zu leben. Papa entschied andererseits, dass er mich nicht wollte, und selbst wenn, er wäre nicht in der Lage gewesen, mich zu ernähren. So dass mich Papa schon nach einer Woche ins Haus seiner Brüder abschob, und er auch gleich fortging, um mit einem neuen Leben zu beginnen. Die Brüder meines Dads, Onkel Tony und Onkel Tim waren zu mir wunderbar. Sie behandelten mich mit Liebenswürdigkeit und liebten mich, als ob ich ihr eigener Sohn wäre. Tony und Tim waren aber nicht nur Zimmergenossen, weil sie keine Brüder sind, sondern sie sind ein Schwules Paar. Nur das wurde mir nie gesagt. Zusammen mieteten sie ein Haus, das nur einen winzigen Spaziergang vom Strand entfernt ist. Mein „wahrer“ Onkel Tony, der zu der Zeit 28 Jahre alt war, arbeitet auf dem Bau. Er hat braune Augen und relativ kurz geschnittenes schwarzes Haar. Er hatte einen guten muskulösen Brustkasten, zusammen mit großem Bizeps, die seine Figur betonen. Sein Magen war flach und hart, mit netten schwarzen Haaren, das als Schamhaar in seiner Lendengegend endet, dazu köstliche Brustwarzen. Und wie ich später noch herausfand ein nettes Geschlechtsteil. Er hatte auch einen Spitzbart, der ihm einen noch maskulineren (sexyeren) Blick gab. Tim, also sein Freund, war mit seinen 30 Jahren auch gut in Form, er drängte sich auch nicht so als Onkel auf. Er hatte auch braune Augen und schwarzes Haar. Es war ziemlich offensichtlich, dass sie wie Brüder waren. So hatte auch er einen netten Bauch und Schambehaarung...

Es war Mitte Juli und in unserer Region war eine Hitzewelle. Da wir so nahe beim Strand sind, hatte mein Onkel weder einen Pool, noch eine Klimaanlage im Haus. Auf diese Weise, wenn es so heiß wurde, meine beiden Onkels trugen lediglich ihre knappen weißen Unterhosen aus Baumwolle (Doppelripp). Gerade so sein wollen, wie meine Onkels, folgte ich schnell ihrem Outfit. - An der Stelle muß ich erwähnen, dass meine sexuelle Begierde sich drauf beschränkte, dass ich mir nachts im Bett einen wuchste. Für viel mehr interessierte ich mich noch nicht. An einem besonders heißen Nachmittag kam Tony nach Hause von der Arbeit und war total verschwitzt. Er zog schnell seine Arbeitsjeans aus und auch sein verschwitztes T-Shirt und bat mich darum, ihm etwas Wasser zu holen. Für Toni tat ich gerne mal einen gefallen, also lief ich schnell zur Küche. Füllte ein Glas mit Eiswasser und kehrte ins andere Zimmer zurück. Ich fand Tony auf der Couch sitzend und seine guten muskulösen Arme lagen auf der Oberseite der Couch. So konnte ich auch seine schweißbedeckten Achselhöhlen und den dicken Busch von Haar sehen, der dort wuchs. Seine Beine hatte er ausgestreckt, eins auf seinem Fußhocker, das andere auf dem Boden. Ich blieb für einen Moment stehen und sah meinen prächtigen Onkel an. Der glänzende Schweiß auf der Haut, machte seinen Körper noch heißer. Ich schaute auf seine Gabelung und sah die große Zunahme, die sein weicher Penis durch seine Unterhose schuf. Es gab dort auf der Unterhose sogar eine feuchte Stelle. Ich sah sie, dachte aber nicht darüber nach, wovon sie entstanden sein könnte. Es war sicher nur Schweiß und etwas Pisse, die aus dem Penis herausgelaufen ist. An den Schenkelinnenseiten waren ein paar Schamhaare aufgetaucht. "Was siehst du dir da an, Kumpel?" hörte ich Tony sagen. Hinaufsehend, sah ich, wie er mich anlächelte und recht demonstrativ an seine Klöten fasste und sie ein wenig richtete. Ich wurde rot und gab ihm sein Wasser, ohne ein Wort zu sagen. Nachdem er einen langen, tiefen Schluck des Wassers nahm, stieg ich auf seinen Schoß darauf. Meine Beine legte ich rechts und links auf jeder Seite seiner Taille ab. Drückte meinen Mund auf seine Lippen und küsste ihn vorsichtig. Das war für mich das übliche, wenn er nach Hause kommt, dass wir uns erst mal in die Arme

nahmen und uns einen Kuss gab. Ich dachte mir nicht wirklich was dabei, wenn ich ihn auf den Mund küsste, das hatte ich schon als kleinerer Junge gemacht. Wir waren immer beide glücklich, wenn wir uns so mal küsst, ich tat es auch mit meinem vermeintlichen anderen Onkel. - Lachend, drehte ich mich dann herum und lehnte mich gegen seine relativ haarige, muskulöse Brust. Jetzt war es gerade zwei Uhr (Tim war noch auf der Arbeit) und wir saßen hier, beide nur in unseren Unterhosen. Ich saß nun auch noch genau auf dem Zentrum meines Onkels! Mein Onkel wickelte einen seiner männlichen Arme um meine Brust und zog mich sogar noch fester gegen sich. Seine Achselhöhle ruhte jetzt auf meiner rechten Schulter. Da der Geruch seines Schweißes meine Nase erreichte, meinte ich, dass sich meine Bälle kribbelnd zusammenzogen und sich mein Penis etwas verdickte. "Tony, du riechst so gut!" rief ich spontan aus. "Du magst dies mein Kumpel?" sagte Tony lachend. "Gut, wenn du es magst, warum nimmst du dir nicht eine kleine Geschmacksprobe?" fügte er scherzhaft hinzu. In meinem Alter, und der Unwissenheit, konnte ich mit der Anspielung nicht viel anfangen. Dafür fühlte ich es noch mehr, dass sich meine Bälle noch stärker zusammenziehen und mein Glied mehr anschwillt.

Ohne mir viel Gedanken zu machen, drehte ich meinen Kopf und steckte meine Nase richtig in Tonys Achselhöhle rein. Nahm einen tiefen Atemzug und inhalierte seinen berausenden Männergeruch. Ich streckte dann versuchsweise meine Zunge heraus, um den Geschmack seines Schweißes probierte. Ich verliebte mich richtig darin und begann schnell seine Achselhöhle mit meiner Zunge auszulecken. Tonys Augen verdrehten sich und er ließ einen gepressten Atemzug heraus. Dann schloss er seine Augen und begann mein Haar zu streicheln, er ließ mich auch noch seine andere Achselhöhle auslecken. "Das war gut!" sagte ich, nachdem ich meinen "Imbiss" beendet hatte. "Ha..., es freut mich, dass du es magst, mein Junge." antwortete Tony. Für eine Minute dachte ich, dass ich fühlte, wie etwas unter meinem Arsch größer und härter wurde. Aber das konnte doch nicht sein, oder? Ich saß doch nur auf seinen Schoß! Ich war im Begriff Tony zu fragen, was dieses Gefühl war, als er schon zur Fernbedienung griff und das TV einschaltete. Es waren nur die Nachrichten, die er sich ansehen wollte. Also vergaß ich meine Gedanken und kuschelte ich mich in seine Arme. Er umarmte mich auch richtig und schmiegte sich ebenso an mich ran. Ich saß also noch immer auf seinem Schoß und döste so vor mich hin.

Einige Zeit später erwachte ich wieder und spürte ein angenehmes Kribbeln von Vergnügen in meinen Körper. Dieses Gefühl habe ich sonst nur, wenn ich mir nachts im Bett einen wichse, nur das tat ich gerade nicht! Mich ein kleines bisschen windend, öffnete ich langsam meine Augen, um zu sehen, was es war, das mich dazu brachte, mich so gut zu fühlen. Als ich wieder bewusster denken konnte, stellte ich fest, dass ich immer noch auf dem Schoß meines Onkels war. Und Tony selbst war es, das mich dazu brachte, mich so gut zu fühlen! Tony führte seine männliche Hand über meinem Körper. Strich langsam mehrmals über meine Hüfte und Beine, immer bis kurz vor meine Unterhose. Beim nächsten Mal strich er innen über meine Oberschenkel. Als er beim zweiten Abstreichen, bis zu meinem Schritt gekommen war, ergriff er meinen Sack durch meine Unterhose. Rieb ihn sanft zwischen seine Finger ab und er massierte sogar mein Glied, was etwas größer geworden war. - Ich ließ einen ruhigen Atemzug von Vergnügen heraus und wandte ich zu Tony hin und blickte ihn an. Tonys Augen waren geschlossen, aber er lächelte. Mir noch ein Lächeln zuschickend, hob mich Tony auf, als ob ich nichts wog und mich so zu platzieren, wie ich ganz zu Anfang mal auf seinen Schoß gesäßen hatte. Nun saß ich mit einem Po genau auf seiner Hüfte und ich konnte mir sein gutaussehendes Gesicht ansehen. Seine Augen waren nun leicht aufgegangen, er blinzelte mich nur lächelnd an. Jetzt erst fühlte ich dieses schwere Ding, auf das ich wieder saß. Ich sah es (weil er genau zwischen mir und seinem Bauch langsam heraus wuchs, noch in der Unterhose steckend) und

spürte es zugleich, wie Tonys Schwanz immer größer wurde. Erstaunt sagte ich "Tony, dein Glied wird größer und härter!" Onkel Tony lachte und erklärte mir, warum sein Penis gerade größer wurde und was es bedeutet. Eigentlich müßte er nur mal pissen, wollte mich aber nicht aus meinen schönen Gedanken wecken, denn er hatte auch gesehen, wie vorhin mein Penis größer wurde, als ich seinen Schweiß roch. Doch mit der Zeit musste er immer mehr pissen und sein Penis wurde davon größer, wie es nun mal so geschieht, wenn man muß und nicht gehen kann. Er sagte dann weiter, dass es sich so gut anfühlte, wenn dies geschieht, weil ihm das auch oft auf der Arbeit passiert... Ohne große Mühe pinkelt sein Penis etwas und wird noch härter dabei. Tony mag das und später in der Nacht, würde er sich dann normalerweise um seinen Ständer kümmern. Nur heute sei es anders... - Er ist erfreut, dass ich es nun bemerkt habe und fragte mich, ob ich schon von anderen Jungs in meinen Alter gehört habe, was sie dann damit machen... Natürlich wusste ich was davon, schon vor Jahren redeten wir Jungs darüber uns zu gegenseitig zu wichsen. Also sagte ich, dass ich es schon einmal getan habe und es mich nun glücklich machen würde, wenn ich es für ihn tun kann...

Ich reichte einfach hinunter und ergriff Tonys starren, von Vorsaft nassen Penis mit meiner Hand. "Behandle ihn... oh... sorgsam!" stöhnte Tony "das fühlt sich so gut an!" Ich lächelte glücklich und wichste seinen Harten mehr. Doch damit nicht genug, dass ich immer noch seinen Harten wichste. Tony zog mich zu sich heran, drückte seine Lippen auf meine Lippen und küsste mich, wie wir es schon oft tat. Nur das dieser Kuss anders war. Zuerst war es wie üblich. Aber dann steckte Tony seine Zunge in meinen Mund! Ich war erst erschrocken, aber ich verliebte mich ins das Gefühl von Tonys Zunge in meinem Mund und seine Zunge und Speichel dabei schmeckend. Instinktiv begann ich auf seiner Zunge zu saugen, dass ihn veranlasste, laut in meinen Mund zu jammern. Er begann dabei meine Arschwangen zu massieren, was mich dazu brachte, mich wirklich gut zu fühlen. Doch allzu bald brach Tony unseren Kuss ab und hob mich von ihm ab. Ich wollte mich gerade beschweren, dass er diese schöne Behandlung abgebrochen hat, als ich sah, dass er lediglich seine Unterhose auszog. Ich tat es ihm sofort gleich, damit wir beide nackt auf der Couch sind. Meine Augen blieben auf Tonys harten Hahn kleben. Es war ein 19er Kolben, beschnitten und wirklich dick! Sein Schwanzkopf war riesig und eine klare Flüssigkeit sickerte heraus. Auch mein Steifer ragte in die Luft und ließ ebenso Vorsaft ab. Schnell griff ich wieder nach seinem Steifen. Sein Hahn fühlte sich so warm und gut an, in meiner Hand... ich verliebte mich sofort darin! Tony jammerte und dass wirklich laut und sagte, dass er mehr will. Ich war am begierigsten darauf, dem zu entsprechen. Ich begann erst langsam, dann immer schneller seine Latte zu wichsen. Und mein Onkel tat dasselbe mit meinen, bis wir einen gemeinsamen Rhythmus gefunden haben. Wie ich es tat, klebte meine Augen ständig auf seinen Hahn. Die Flüssigkeit, die dort raussickerte, die faszinierte mich. Ohne nachzudenken, streckte ich meine Zunge heraus und leckte etwas von Tonis Vorsaft ab. "Fick oh! Nick, was tust du da und warum?" jammerte Tony. "Dieses Zeug schmeckt wirklich gut, Tony!" antwortete ich. "Ja..., es fühlt sich auch wirklich gut an, was du da machst..." sagte er. Ich nahm dies als Hinweis, dass er es wirklich mochte und er noch mehr davon will. Ich beugte mich weiter runter und nahm seinen Schwanzkopf nun ganz in meinem Mund. Tony wand sich unter mir und jammerte... und ich liebte das Gefühl. Mein Schwanz war jetzt so steif, wie er wohl noch nie steif gewesen ist, in meinem Leben. Tony begann auch mit meinen Bällen und meinen Steifen zu spielen, während ich ihm einem Blowjob gab.

Schon bald begann noch mehr vom klaren Zeug aus seinem Schwanz raus zu sickern. Später sagte er mir mal, wenn man seine Bälle dabei knetet, er noch mehr schmackhaftes Vorsperma fabriziert. "OH Baby, ich habe vor zu schießen!" sagte er erregt. Ich wusste nicht gleich, was er meint, aber wenn Tony es wollte, dann soll er es nur machen. Ich begann noch schwerer an

seinem Schwanz zu saugen und sein Hammer wurde noch dicker und er erwürgte mich fast, weil er so tief in meinen Mund eingedrungen war. Plötzlich gab Tony einem lauten animalischen Schrei des Vergnügens von sich. Ich würgte beinahe, aber bin auch noch nie in solcher Ekstase gewesen! In dem Moment kam es ihm... Sein Sperma war wirklich dick und Weiß, und es gab Tonnen davon! Er fuhr gerade fort, mehr und mehr abzuschießen! Ich versuchte jeden Tropfen zu schlucken, aber ein großer Teil davon tropfte aus den Ecken meines Munds heraus und lief mein Kinn hinunter. Bevor Tony seine letzten Schüsse herausließ, zog er seinen großen Hahn aus meinem Mund heraus und schoss so noch einiges von seinem Sperma auf mein Gesicht. - Dann ohne Pause bog Tony meinen Schwanz und Bälle herum und verschlang sofort alles in seinen Mund! Er wirbelte seine Zunge um meinen Penis herum und brachte ihn dazu, sich besser als jemals zuvor zu fühlen. Innerhalb von Momenten ließ ich meine eigenen Klagelaute des Vergnügens heraus, als ich meinen ersten Orgasmus im Mund eines Mannes erfuhr. Als mein Orgasmus abklang, befreite Tony meinen Hahn und meine Bälle von seinem Mund und lächelte mich an. "Ich liebe dich, Nick" sagte er sanft. "Ich liebe dich auch Tony" antwortete ich. Immer noch lächelnd, sah Tony zur Uhr hinauf. Es war fast sechs. "Tim wird jeden Moment nach Hause kommen. Kannst du mir einen anderen Gefallen tun?" fragte Tony mich. "Ja!" antwortete ich eifrig und bemerkte erst jetzt, dass mein Gesicht immer noch mit seinem Sperma bedeckt ist. Lachend forderte Tony mich auf ins Badezimmer zu gehen und dort auf dem Boden kniend warten sollte. Er sagte noch, dass er sicher ist, dass Tim ebenso viel Spaß mit mir würde haben wollen, wie er ihn gerade gehabt hatte. Total aufgeregt fragte ich Tony, ob ich erst noch mein Gesicht waschen sollte. "Nein, lass das Sperma ruhig so auf deinem Gesicht für ihn. Er liebt es" sagte Tony. Fast schon vor Aufregung zitternd, lief ich gehorsam zum Badezimmer und kniete auf dem Boden. Etwa fünf Minuten später hörte ich, wie die Haustür auf ging... fast hätte ich noch vor Aufregung gekreisch... - mehr in Teil 2